

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Universidade Lisboa

I. Vorbereitung:

Für mich stand schon zu Beginn meines Studiums fest, dass ich sicherlich von dem Angebot eines Auslandssemesters Gebrauch machen werde. Zur Planung des Auslandssemesters nutzte ich das Beratungsangebot des Zentrums für Internationale Beziehungen unserer Fakultät. Dort wurde ich im Vorfeld meiner Bewerbung hinsichtlich des Zeitpunktes, der Dauer und der Partner-Universitäten stets hervorragend beraten.

Schließlich entschloss ich mich dazu, mich für ein Auslandssemester an der Universität Lissabon im Anschluss an das vierte Fachsemester zu bewerben.

Der Bewerbungsprozess beginnt dabei mit einem Motivationsschreiben, woraufhin ich die schriftliche Zusage der Universität zu Köln per Post zugesandt bekam. Anschließend gab es eine Info-Veranstaltung des ZIB, die den weiteren Bewerbungsprozess deutlich vereinfachte. Einige Monate vor dem Beginn meines Auslandssemesters bekam ich dann auch von der Universität Lissabon Bescheid, dass ich mich nun dort einschreiben könne. Dies erfolgte auf elektronischem Wege und geschah in meinem Falle vollkommen problemlos.

II. Unterkunft

Um die Wohnungssuche in Lissabon sollte man sich definitiv frühzeitig kümmern. Ich begann damit circa ein Jahr im Voraus. Dies ist damit zu begründen, dass Lissabon seit einigen Jahren einen regelrechten Tourismus-Boom erlebt. Die Beliebtheit steigt stetig und so kommt es dazu, dass viele Vermieter ihre Objekte inzwischen präferiert für kurze Dauern an Touristen vermieten. Dies führt dazu, dass ein enormer Teil der Bevölkerung in den letzten zwei Jahrzehnten in das Umland der Hauptstadt gezogen sind und Studenten nun die Wohnungssuche auch nicht mehr so leichtfällt, wie vielleicht in einigen Erfahrungsberichten von vor einigen Jahren vorgeschwärmt wird. Dennoch kommt jeder Student irgendwo unter. Selbst einige Freunde, die erst wenige Wochen vor Semesterbeginn Vorort nach einer Wohnung suchten, waren noch erfolgreich. In diesem Fall sollte man sich jedoch auf den damit verbundenen Stress und möglicherweise mehrwöchige Aufenthalte in Hotels, Hostels oder bei Freunden auf der Couch gefasst machen.

Unter den Erasmus-Studenten sind dabei vorwiegend zwei Wohnungstypen populär: Zunächst gibt es die sogenannten „Erasmus-WGs“. Diese gibt es in den unterschiedlichsten Ausführungen. Zum einen bestehen sie aus wenigen Leuten, die sich eventuell sogar über Freundesfreunde bekannt sind. Es gibt sie aber auch mit bis zu zwölf Personen, von denen teilweise sogar jede Person aus einem anderen Land stammt. Andererseits gibt es Einzelpersonen und Pärchen, die bevorzugt in Studio-Apartments wohnen.

Beide Wohnmöglichkeiten haben ihre Vor- und Nachteile. Während die riesigen Erasmus-WGs selbstverständlich für einen tollen kulturellen Austausch sorgen und einem bereits die ersten Freunde Vorort beschaffen, haben vor allem immer wieder die Sauberkeit und eine hohe Lautstärke während der Nächte für Streitpotential gesorgt. Die Studioapartments sind dagegen eine sichere Wahl, um zuhause ungestört zu sein. Allerdings sind diese etwas kostenintensiver. Zudem muss man sich grade zu Beginn seines Aufenthalts darum kümmern, entsprechende Kontakte zu knüpfen.

Je nach Entscheidung benötigt man dann auch die passenden Anlaufstellen, um die passende Unterkunft zu finden. Entscheidet man sich für eine Erasmus-WG, so kann ich die Wohnungsvermittlung über das Studentennetzwerk „Erasmus Life Lisboa“ (ELL) empfehlen. Von vielen Leuten habe ich gehört, dass sie dort ihre Wohnungen

gefunden haben. Möchte man doch lieber zumindest zunächst in einem Studio-Apartment hausen, so ist Uniplaces die beste Anlaufstelle. Auch auf AirBnb kann man durchaus Unterkünfte zur längerfristigen Miete finden, dort sind die Preise meiner Erfahrung nach jedoch um einiges höher.

Sollte man während seines Aufenthaltes in Lissabon nun merken, dass die aktuelle WG nicht so recht zu einem passt, oder dass man doch lieber in eine WG mit neuen Freunden ziehen möchte, ist es in der Regel kein Problem auch während des Semesters noch eine besser passende Unterkunft zu finden.

Auch ich machte von dieser Möglichkeit Gebrauch und zog nach ungefähr drei Monaten aus meinem Studio-Apartment in eine Erasmus-WG mit Freunden, die ich während meines Aufenthaltes kennen lernen durfte.

Diese WG befand sich dabei zwischen den Stadtteilen Anjos und Alameda. Diese Lage ist ein wahrer Erasmus-WG Hotspot, sodass wir unweit unserer Freunde lebten. Zudem ist man dort sehr gut an das hervorragende Metro Netz der Stadt angebunden. Dadurch braucht man nur circa 15-20 Minuten zur Universität und noch etwas weniger Zeit, bis man im Stadtzentrum ist. Dennoch ist die Gegend ruhig und sicher. Zuvor wohnte ich in dem Stadtteil Alfama. Dieser gehört zu der berühmten Altstadt und ist deshalb touristisch geprägt. Auch die Metro Anbindung ist etwas schlechter.

In Sachen Ruhe und Sicherheit ist Lissabon eigentlich generell problemlos. Einzig im Barrio Alto, dem Kneipenviertel kann es mal laut werden. Zudem hatten Freunde, die unmittelbar in Martim Moniz wohnten, Sicherheitsbedenken geäußert.

III. Studium an der Gasthochschule

Das Fächerangebot im Fach der Rechtswissenschaften war für Erasmus-Studenten ausgeprägt, sodass für jeden etwas dabei war. Das Angebot der Portugiesisch-Kurse war dagegen stark begrenzt und bereits lange vor Semesterstart ausgebucht, sodass man nur noch an einem kommerziellen Kurs hätte teilnehmen können. Falls man das Angebot der Universität wahrnehmen möchte, sollte man sich bereits 1-2 Monate vor Semesterstart mit dem Erasmus-Office in Lissabon in Kontakt setzen. Dabei sollte man wissen, dass die Semester in Portugal ungefähr einen Monat vor den deutschen Semestern starten.

Eine Besonderheit der Universität Lissabon sind zudem die so genannten „Intensivkurse“. Dabei kann man eine Woche lang zwei bis drei Stunden täglich einen Kurs besuchen und in der Regel in der Folgewoche die entsprechende Abschlussklausur für das Fach ablegen. Dieser zeitsparende Kurs war unter den Erasmus-Studenten stets sehr begehrt, da man so immerhin 3 ECTS-Punkte erreichen konnte und so in den für Reisen beehrten Endmonaten eines Semesters weniger Stress mit Vorlesungen und Abschlussklausuren hatte. Dies hatte allerdings auch zur Folge, dass Plätze rar waren.

Über das Studium ist generell zu sagen, dass es sich wesentlich von dem Studium in Deutschland unterscheidet. Die Kurse finden zum Beispiel in Gruppen von bis zu 30 Personen statt, sodass man eine intensivere Beziehung zu seinen Dozenten hat. Zudem besteht eine generelle Anwesenheitspflicht und die Professoren beziehen zumeist die mündliche Mitarbeit in die Endnote ein. Abschlussprüfungen können dabei Hausarbeiten, schriftliche Klausuren oder auch zum Beispiel mündliche Präsentationen sein.

Sehr positiv anzumerken ist weiterhin die Ausstattung der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität. Sie ist sehr modern und verfügt über die größte rechtswissenschaftliche Bibliothek Portugals. Zudem sind die Ausstattungen modern.

Auch gut war das Angebot der Mensa und der Cafés auf dem Campus. Dort konnte man sich zwischen den Veranstaltungen mit seinen Kommilitonen niederlassen und preisgünstige und leckere Speisen und Getränke genießen.

IV. Alltag und Freizeit

Neben den universitären Verpflichtungen bleibt einem in jedem Fall genügend Zeit die traumhafte Stadt und ihre üppigen Freizeitangebote zu genießen. Zu Beginn des Semesters kann ich die „Erasmus Life Lisboa“-Veranstaltungen und die „Erasmus Student Network“-Veranstaltungen nur empfehlen. Sie versammeln alle Neuankömmlinge auf mehreren Veranstaltungen pro Woche und tragen wesentlich dazu bei, dass jeder neue Freunde findet. Hat man den ersten Schritt gemacht und neue Freunde gefunden, so gibt es einige Dinge zu tun. In den ersten Wochen bietet es sich natürlich an, die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu erkundigen. Anschließend gibt es verschiedene interessante Ausflugsziele in der Nähe, die man im Wege eines Tagestrips erkunden kann. Die südliche Lage am Ozean bietet sich natürlich auch für Wassersport und Ausflüge an den Strand an. Hierzu findet man auch einige Angebote der Universität und der Studierendennetzwerke.

Typisch für den Alltag der Studenten ist aber auch das Verbringen eines Nachmittags in einem der schönen Cafés der Stadt oder in einem der vielen Künstlerviertel. Dort findet man regelmäßig Flohmärkte, Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen.

Die aber wohl typischste Aktivität war wohl das Versammeln in den Parks von Lissabon. Die sind so gelegen, dass man von ihnen aus einen wundervollen Blick auf die Stadt hat. Dort kann man sich, mit einigen regionalen Spezialitäten vom Kiosk oder der Bäckerei ausgestattet, niederlassen und die Sonne genießen.

An Wochenenden spielt sich das abendliche Geschehen dann zunächst im Barrio Alto, dem Kneipenviertel Lissabons, ab, bevor es in einen der zahlreichen und unterschiedlichen Clubs übersiedelt. Zudem gibt es in kleineren Bars und Clubs in der Woche besondere Angebote, wie zum Beispiel die sehr empfehlenswerte Jamsession im Anjos70.

Nachdem die Klausuren dann geschrieben waren, haben viele Gruppen die Gelegenheit genutzt, um das Land außerhalb von Lissabon zu erkunden. So waren Ausflüge in den Norden nach Coimbra, in den Süden an die Algarve, auf die Azoren oder die Insel Madeira typisch und stets empfehlenswert.

V. Fazit

Die Entscheidung für Auslandssemester an der Universität Lissabon war zweifelsfrei eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Man wird hier vollkommen aus seinem Prüfungsstress und dem Alltagstrott herausgerissen und lernt andere Kulturen so intensiv kennen, wie es einem im Leben nur wenige Male möglich ist.

Unter dem portugiesischen Volk sind die Erasmus-Studenten gut bekannt und wir wurden stets gastfreundlich behandelt. Generell ist es ein sehr offenes und herzliches Volk. Mir war es zudem möglich Freundschaften mit Leuten aus ganz Europa und darüber hinaus zu schließen.

Insgesamt konnte man unglaublich viele Erfahrungen sammeln und an dieser ganz besonderen Herausforderung wachsen. Jedem, der schon immer etwas Fernweh verspürt hat und an anderen Kulturen interessiert ist, kann ich ein solches Auslandssemester in Lissabon nur empfehlen.